

100 Jahre

Gemeinde Bruchsal

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

100 Jahre

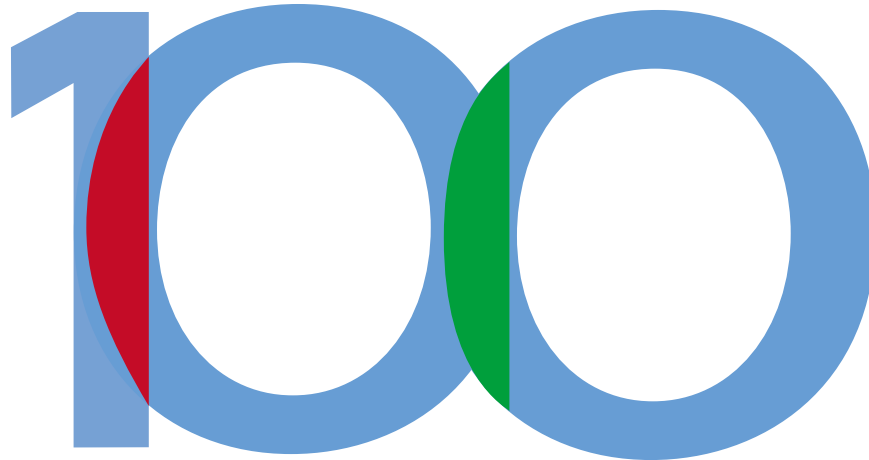


Vielfalt  
Miteinander

in Christus



Festschrift



Jahre  
(1924 - 2024)

Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Bruchsal



1924 - 2024

## *Inhalt*

Grußwort des Bezirksapostels  
Grußwort des Gemeindevorstehers  
Grußwort der Oberbürgermeisterin  
Grußwort der Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal



Chronik der Neuapostolischen Kirchengemeinde Bruchsal  
Blick in die Geschichte (aus dem Jahr 1980)



Das Jubiläumsjahr 2024 – Jahresüberblick  
Geburtstagsfeier  
Festakt zum 100-jährigen Gemeindejubiläum  
Gottesdienst zum 100-jährigen Gemeindejubiläum  
Sommerfest und Tag der offenen Tür



Unser Gemeindeleben  
Soziale Aktivitäten  
Kinder  
Jugend  
Senioren  
Musik



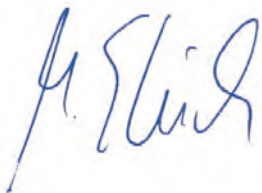
Kurzinformation zur Neuapostolischen Kirche  
Die Neuapostolische Kirche in der Ökumene

Liebe Glaubensgeschwister,

in Dankbarkeit blicken wir auf die Anfänge der Gemeinde Bruchsal zurück. Im Jahr 1924 wurden die ersten Geschwister versiegelt und die Gemeinde gegründet. Aus Liebe zum Herrn und zu seinem Werk brachten sich Brüder und Schwestern ein und stellten sich über all die Jahre hinweg gerne in den Dienst der Gemeinde, sodass wir auch noch nach 100 Jahren für das Bestehen der Gemeinde unserem Gott von Herzen dankbar sind.

Der Gemeinde wünsche ich weiterhin Gottes Segen und seinen Frieden. Möge die Verkündigung des Evangeliums und die Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu der Mittelpunkt des Gemeindelebens sein und bleiben.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



*Michael Ehrich*  
*Bezirksapostel*



*Axel Seebach*  
*Gemeindevorsteher*

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde der Neuapostolischen Kirche  
Bruchsal,

100 Jahre Vielfalt und Gemeinschaft in Christus – wir sind dankbar, dieses besondere Jubiläum unserer Gemeinde feiern zu dürfen.

Ein Jahrhundert ist eine lange Zeitspanne, in der sich viel verändert hat, aber auch manches Beständige erhalten blieb.

Die Anfänge unserer Gemeinde liegen im Februar 1924 mit Gottesdiensten in gemieteten Gaststättenräumen. Heute feiern wir unsere Gottesdienste in unserer Kirche in der Friedhofstraße. Unsere Gemeinde hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, aber eine Konstante ist geblieben: Der Glaube an Gott und sein Evangelium als Fundament unseres Glaubens.

Vielfalt ist ein zentraler Begriff, der unsere Gemeinde prägt. Wir sind eine bunte Gemeinschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebenswege zusammenkommen. Diese Vielfalt bereichert uns und macht uns stark. Sie zeigt sich nicht nur in unseren Gottesdiensten, sondern auch in den zahlreichen Aktivitäten, die wir gemeinsam gestalten. Einen Einblick in diese Aktivitäten gewähren wir in dieser Festschrift. Lasst uns diese Vielfalt feiern und als Geschenk betrachten!

Die Gemeinde lebt vom Miteinander. Die Gemeinschaft stärkt uns. Wir teilen Freude und Leid, unterstützen einander und stehen füreinander ein. In den letzten 100 Jahren haben wir als Gemeinde viel erreicht, und das verdanken wir dem engagierten Miteinander unserer Mitglieder. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf unsere Gemeinde, sondern zeigen unsere Verbundenheit auch durch die Mitarbeit in der Ökumene und Unterstützung sozialer Aktivitäten. Lasst uns diesen Geist des Zusammenhalts weitertragen und auch in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam für unsere Gemeinde eintreten.

Wir sind dankbar für die Gaben und Talente unserer Gemeindemitglieder, für den ehrenamtlichen Einsatz in der Seelsorge, für die Musik, den Blumenschmuck und die vielen weiteren Dienste in der Gemeinde. All das zeigt, wieviel Herzblut in unserer Gemeinde steckt.

Glaube, Liebe und Hoffnung in Jesus Christus verbinden die Vielfalt und das Miteinander unserer Gemeinde. Darauf bauen wir auch weiterhin.

Mit der Gewissheit, dass Jesus Christus uns weiterhin begleitet und stärkt, blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft der Gemeinde und in die Zukunft bei Gott.

Euer

## Sehr geehrter Herr Axel Seebach als Gemeindevorsteher und sehr geehrte Gemeindemitglieder,

ich grüße Sie sehr herzlich zu diesem besonderen Jubiläum, dem 100-jährigen Bestehen Ihrer Neuapostolischen Kirche in Bruchsal. Sie haben mit Ihrer Gemeinde eine hoffnungsvolle Entwicklung gemacht in diesen 100 Jahren: Gegründet in einem Gasthaus-Saal, im Bruchsaler "Rappen", dann bereits ein Jahr später in ein eigenes Gebäude umgezogen und seit 2008 "auf dem Berg" in exponierter Lage zu Hause.

Sie haben ein außergewöhnliches, architektonisch sehr beachtetes und funktionales Kirchengebäude erstellt.

Es prägt das Bruchsaler Stadtbild und ist ein Blickfang, wenn man vom Belvedere zur Peterskirche schaut. In der Spannung zwischen der barocken Peterskirche und der auffälligen Architektur Ihrer Kirche, zwischen Tradition und Moderne zeigt sich, wie facettenreich der christliche Glaube durch die Jahrhunderte zum Ausdruck kommt, architektonisch, aber auch inhaltlich.

Jede Kirche, jede Konfession, jede Gemeinde hat ihren Schwerpunkt und alles zusammen findet sich in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden wieder, zu der auch Sie gehören. So ergibt sich ein Bild, das ohne Sie unvollständig wäre und ich danke Ihnen für Ihren Beitrag, den Sie in Bruchsal geleistet haben und leisten.

Christliche Werte sind geprägt von Nächstenliebe, Vergebung sowie Mitgefühl und diese Werte sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Kirchen sind außerdem Treffpunkte für alle Altersgruppen und stärken das Mit- und Füreinander in unserer Gesellschaft.

Ihre Festschrift nehme ich deshalb gerne zum Anlass, Ihnen für diesen Dienst an den Menschen in Bruchsal und das viele ehrenamtliche Engagement ausdrücklich zu danken.

Ich wünsche Ihnen weiterhin Gottes Segen und den Mut zur Verkündigung einer wichtigen Botschaft hinein in unsere Zeit.

Ihre  
Cornelia Petzold-Schick

Oberbürgermeisterin



Fotograf: Hans-Peter Safranek

*Cornelia Petzold-Schick*

*Oberbürgermeisterin  
der Stadt Bruchsal*



*Marieluise Gallinat-Schneider*

*Mitglied des Vorstands  
der ACG Bruchsal*

## *Grußwort der Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal*

Seit den 1970er Jahren gab es in Bruchsal in der Kernstadt einen Zusammenschluss der christlichen Gemeinden, um die Ökumene zu pflegen. Dieser gehörten zunächst die 6 katholischen Innenstadtgemeinden, die beiden evangelischen Gemeinden Luthergemeinde und Paul Gerhardt Gemeinde sowie die Evangelisch-methodistische Kirche an.

In den 2000er Jahren war klar, seit der Gebietsreform 1975 gehören die Stadtteile dazu; es gibt außerdem noch andere Gemeinden, so dass diese Arbeitsgemeinschaft nicht mehr die Realität abbildet.

Als Frau Petzold-Schick 2009 Oberbürgermeisterin von Bruchsal wurde, fragte sie beim Antrittsbesuch des Vorstands nach einem Netzwerk der Kirchen. Auch damit wurde deutlich: Wir brauchen eine Repräsentation aller Christinnen und Christen in Bruchsal, um der Stadt gegenüber mit einer Stimme reden zu können.

2011 wurde daraufhin ein Brief an alle Bruchsaler Gemeinden und Kirchen wie die Griechisch-orthodoxe Gemeinde, die Freie evangelische Gemeinde, aber auch die Neuapostolische Kirche geschickt, ob sie sich einer Arbeitsgemeinschaft aller christlichen Gemeinden anschließen wollen.

Die Kontakte zur NAK bestanden seit dem Bau der neuen Kirche am Friedhof. Zum Richtfest waren die umliegenden Kirchengemeinden eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde deutlich, dass die Kinder der Gemeindeglieder in die konfessionellen Kindergärten gehen, die Kirche ist dabei, sich den anderen Konfessionen gegenüber zu öffnen und sich gerade in einem Prozess der Neuorientierung befindet.

Am 30.11.2008 wurde Frau Gallinat-Schneider als Vertreterin der ACG zur Einweihung der neuen Kirche eingeladen und hat ein Grußwort gesprochen.

So freuten sich die Mitglieder der ACG, als Frank Arlaud das Schreiben mit der Anfrage zu einer Mitgliedschaft beantwortete und eine Gastmitgliedschaft in Aussicht stellte. Am 10.7.2012 wurde dies durch den Bischof der Neuapostolischen Kirche genehmigt.

Am 31.05.2011 gab es im damaligen Antoniushaus ein großes Treffen aller Gemeinden, mit dem der Prozess zu einer neuen ACG, die am 12.10.2012 ins Leben gerufen wurde, eingeleitet wurde.

Während dieses Prozesses gab es viele Gespräche des Kennenlernens. Wir denken zum Beispiel noch gerne an das Bibelgespräch zur Vorbereitung der Satzung im Sommer 2012 mit einem Bibelteilen zurück. Im Mittelpunkt stand die Stelle aus dem 1. Korintherbrief des Paulus, in der es darum geht, dass alle Christen einen Leib mit vielen Gliedern bilden.

Die Neuapostolische Kirche hat sich von Anfang an in die neue ACG eingebracht: Z.B. durch musikalische Beiträge oder durch die Beteiligung an ökumenischen Gottesdiensten; aber auch 2015,

als die Flüchtlingswelle kam, mit Engagement und Einsatz in dieser Arbeit.

Ein Höhepunkt war sicher der Ökumenische Bibeltag, der am 2.2.2019 im Kirchengebäude der Neuapostolischen Kirche in Bruchsal mit Bischof i.R. Dr. Walter Klaiber von der Evangelisch-methodistischen Kirche stattgefunden hat. Für viele Teilnehmende war es sicher die erste Berührung mit der Neuapostolischen Kirche und umgekehrt auch ein Schritt in Neuland.

Der Vorstand der ACG gratuliert der Neuapostolischen Kirche in Bruchsal zu ihrem Jubiläum und dankt für die inzwischen gewachsene freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freut sich auf die kommenden Jahre der ökumenischen Begegnung, die nun durch die Vollmitgliedschaft noch intensiviert werden kann.

Marius Calin, Marieluisse Gallinat-Schneider, Achim Schowalter



*Achim Schowalter, Marieluisse Gallinat-Schneider, Marius Calin*



1924 - 2024

## *Chronik der Neuapostolischen Kirchengemeinde Bruchsal*

- 1924 Gründung der Kirchengemeinde Bruchsal. Priester Dominik Ruf wird erster Vorsteher der Gemeinde. In diesem Jahr bekommt die Gemeinde ein eigenes Gebäude in der Neutorstraße.
- 1933 Georg Schlenker wird zum Gemeindeevangelisten ordiniert und dient als Gemeindevorsteher bis 1939.
- 1939 Hirte Hermann Burger, der spätere Bezirksvorsteher des Kirchenbezirks Bruchsal, wird als Vorsteher der Gemeinde beauftragt. Er dient in dieser Funktion bis 1945.
- 1945 Gottesdienste finden bei Familie Hohmann in der Asamstraße statt. Im gleichen Jahr wird Gemeindeevangelist Hohmann als Gemeindevorsteher beauftragt und dient bis 1951.
- 1949 Einweihung der wieder aufgebauten Versammlungsstätte in der Neutorstraße durch Bezirksapostel Hartmann.
- 1951 Gemeindeevangelist Adolf Wolf wird als Gemeindevorsteher beauftragt. Er dient bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1976.
- 1958 Einweihung der neuen Kirche in der Orbinstraße 1 durch Bischof Steidlinger.
- 1976 Hirte Adolf Eichsteller wird als Gemeindevorsteher beauftragt. Er dient bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1996.
- 1996 Hirte Klaus Lunau wird als Vorsteher der Gemeinde beauftragt. Er dient in dieser Verantwortung bis zum Ruhestand 2005.
- 1999 Die Gemeinde Bruchsal feiert ihr 75-jähriges Bestehen.
- 2005 Hirte Frank Arlaud wird als Gemeindevorsteher beauftragt und dient in dieser Funktion der Gemeinde bis zum Jahr 2021.
- 2007 Baubeginn der neuen Kirche in der Friedhofstraße 68.
- 2008 Einweihung und Bezug des neuen Kirchengebäudes.
- 2012 Aufnahme mit Gaststatus in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal.
- 2014 Die Gemeinde Bruchsal feiert ihr 90-jähriges Bestehen.
- 2021 Gemeindeevangelist Axel Seebach wird als Gemeindevorsteher beauftragt.
- 2024 Die Gemeinde Bruchsal feiert ihr 100-jähriges Bestehen und wird im Rahmen des Festakts als Vollmitglied in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal aufgenommen.

Blick in die Geschichte  
(aus dem Jahr 1980)

# Unsere Familie

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DAS NEUAPOSTOLISCHE GEMEINDELEBEN



Apostel Hartmann weiht die Kirche...

...listen Ruf, der inzwischen das Bezirks- evangelistenamt empfangen hatte und Vorsteher der Gemeinde war. Arbeit in Bruchsal zu suchen und seinen Wohnsitz nach dort zu verlegen.

Allmählich wurde der für die Gottesdienste gemietete Raum zu klein. In Neutorstraße 3 wurde durch den Bezirksapostel Hartmann ein Haus erworben, in dessen Erdgeschoss nun Gottesdienste stattfinden konnten. Im Mai 1939 bot sich Priester Burger als Lebensmittellieferant zu Bruchsal ein. Der Vorsteher, Gemeindevorstand Schleuter, erkrankte bald darauf und konnte nicht mehr dienen. Priester Burger wurde mit seiner Vertretung beauftragt. Nachdem Evangelisten und Erwartungen 1940 in das jenseitige Arbeitsfeld abberufen worden war,

Gemeindevorstand Schleuter mit Frau



Bruchsal Neutorstraße 3

empfangen Priester Burger das Hirtenamt und wurde zum Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Leider konnte er nur kurze Zeit seine ganze Kraft der Pflege der Gemeinde widmen. Im August 1940 mußte er in den Heeresdienst einberufen werden. Doch der humblische Vater trat dabei über seine Kinder.

Der Standort der Einheit, zu der Burger einberufen wurde, war nicht weit von Bruchsal entfernt. Dadurch konnte er jeden Monat wenigstens einmal am Sonntag zu Hause sein und den Gottesdienst vertrat ihn Priester Hohmann sen.

Zwar verließ auch in Bruchsal die Entwicklung der Gemeinde nicht ohne Kämpfe, Rückschläge und Enttäuschungen, doch hat der Herr die Treuen stets zu bewahren gewußt, ihre Arbeit

gesegnet und die Schar der Seinen vermehrt. So waren im Laufe der Jahre auch in den Orten Helmsheim, Philippsburg und Unterwisheim Gemeinden entstanden.

Dann kam der schreckliche 1. März 1945, an dem mehr als 80 Prozent der Stadt Bruchsal durch Bomben zerstört wurden. Auch das Haus Neutorstraße 3, in dem sich unsere Kirche befand, fiel den Bomben zum Opfer. Die meisten Geschwister mußten evakuiert werden, da sie kein Gotteshaus mehr besaßen. Die wenigen Geschwister, die in Bruchsal verblieben, versammelten sich im Wohnzimmer der Familie Hohmann in der Asamstraße. Priester Hohmann hatte inzwischen das Evangelistenamt empfangen und diente der kleinen Herde in Bruchsal wie auch den Geschwistern der Nachbargemeinden.

Innenraum Neutorstraße 3



Die Geschwister Diethelm, Ruf und Schwester Kaiser (v. l.)

Kaum war der Hirte Burger aus der Gefangenschaft heimgekehrt, empfing er aus der Hand des Apostels Hartmann am 8. Oktober 1947 das Bezirks- evangelistenamt. Das war auch der Tag, an dem der „Unterbezirk Bruchsal“ gegründet wurde.

Die Weinbergarbeit in den Gemeinden des neuen Unterbezirks trug in den folgenden Jahren reiche Früchte. Als Apostel Hahn, der nach dem Heimgang des Apostels Hartmann zum Bezirksapostel für den Apostelbezirk Karlsruhe gesetzt worden war, im August 1951 nach Bruchsal kam, warteten fünfzig Seelen auf die heilige Versiegelung.

Um für die wachsende Gemeinde eine geeignete Versammlungsstätte zu besitzen, ließ Apostel Hahn schon im Jahre 1949 das zerstörte Haus in der Neutorstraße wieder aufbauen.

Bez.-Ev. Burger (li.), Hirte Diethelm



Text entnommen aus:

„Unsere Familie - die Zeitschrift der neupostolischen Kirche“, Ausgabe Nr. 05/1980, S. 13 - 15, © Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg

Apostel Hahn dient den Geschwistern in Bruchsal







## Das Jubiläumsjahr 2024 – Jahresüberblick

03.02.2024

100ster Geburtstag der Gemeinde laut Gründungsdatum

04.02.2024

Geburtstagsfeier

08.06.2024

Festakt zum 100-jährigen Gemeindejubiläum

09.06.2024

Gottesdienst zum 100-jährigen Gemeindejubiläum

21.07.2024

Sommerfest und Tag der offenen Tür

30.11.2024

Konzert: Junger Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland

# 100 Jahre



# Vielfalt *und* Miteinander

## in Christus



Neuapostolische Kirche

Gemeinde Bruchsal

## Geburtstagsfeier

Offizielles Gründungsdatum unserer Gemeinde ist der 3. Februar 1924. Daher feierten wir den 100sten Geburtstag am Sonntag, den 4. Februar 2024, beginnend mit einem Geburtstagsgottesdienst.

In einem Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst wurde zunächst ein abwechslungsreiches Programm dargeboten, das aus verschiedenen Musikbeiträgen und kleinen Interviews mit Gemeindemitgliedern von Alt bis Jung bestand. Anschließend gab es ein gemeinsames Geburtstagsessen sowie Kaffee und Kuchen.

An diesem Tag und mit diesem ersten Jubiläumsfest wurde auch das Motto bekannt gegeben, welches sich im Vorfeld während der Planungen entwickelt hatte und über das Jubiläumsjahr gestellt wurde: "100 Jahre Vielfalt und Gemeinschaft in Christus".

Der Geburtstagsgottesdienst und die anschließende Feier waren ein schöner Start in ein Jahr voller Dankbarkeit für das Bestehen unserer Gemeinde.



## *Festakt zum 100-jährigen Gemeindejubiläum*

Zum offiziellen Festakt am 8. Juni 2024 hatte unsere Gemeinde alle Gemeindemitglieder, den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden Bruchsal und Vertreter der Städte und Ortschaften im Einzugsbereich in die feierlich dekorierte Kirche eingeladen. Des Weiteren nahmen Vertreter der neuapostolischen Partnergemeinde Schorndorf und ehemalige Gemeindemitglieder teil.

Nach dem eröffnenden Lied "Trust and Obey" des Komponisten John H. Sammis, vorgetragen durch den gemischten Chor, begrüßte Gemeindevorsteher Axel Seebach alle Festgäste auf das Herzlichste. Er hob dabei insbesondere das Füreinanderdasein in den letzten 100 Jahren in der Gemeinde hervor, ebenso das vielfältige ehrenamtliche Engagement.

Nachdem alle Anwesenden gemeinsam das Lied "Gott ist da" von Peter Strauch gesungen hatten, sprach Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal, ein Grußwort und beglückwünschte die Gemeinde zu diesem besonderen Jubiläum. 100 Jahre gelebte Gemeinde, hauptsächlich getragen durch die ehrenamtlich tätigen Gemeindemitglieder, seien ein großartiges Zeugnis des Miteinanders und ein wichtiges gesellschaftliches Element der Stadt Bruchsal.

Im nächsten Programmpunkt begeisterte der Kinderchor mit dem Lied "Was bei den Menschen unmöglich ist" von Dirk Pfau, unterstützt von Schlagzeug und Klavier. Danach trat Bischof Jörg Vester als Vertreter der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland ans Rednerpult. Zu Beginn seines Grußworts stellte er, zahlenmäßig zum Jubiläum passend, den 100. Psalm und den dort formulierten "Aufruf zum Lob Gottes" in den Mittelpunkt. Wie damals der Tempel möge die Kirche in Bruchsal ein Ort zum Loben und Danken sein und bleiben. Er wies in seinen weiteren Worten auch auf einige entscheidende Veränderungen in der Kirche in den letzten Jahrzehnten hin, die eine vertiefte Zusammenarbeit in der Ökumene ermöglichten.

Das Orchester spielte danach das bekannte Taizélied "Meine Hoffnung und meine Freude" von Jacques Berthier, in dem sowohl Quer- als auch Blockflöte mit Oberstimmen zum Einsatz kamen. Nachfolgend sprach Marieluse Gallinat-Schneider ein Grußwort im Namen der ACG Bruchsal. Als eines von drei Vorstandsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ging sie auf die jüngste Geschichte der ACG Bruchsal ein, welcher die Neuapostolische Kirche Bruchsal im Jahr 2012 als Gastmitglied beitreten konnte. Umso größer sei nun die Freude, dass nach Veränderungen in der Kirche und nach Zustimmung der ACK Deutschland nunmehr auch die Vollmitgliedschaft möglich sei und diese heute für Bruchsal offiziell vollzogen werden solle. In den letzten Jahren wurde schon vieles gemeinsam gestaltet, darunter ökumenische Bibeltage, Stolpersteinverlegungen, ökumenische Friedensgebete und Gottesdienste. Als finale Bestätigung der Vollmitgliedschaft, die in der ACG-Sitzung am 4. Juni 2024 per einstimmigem Votum aller Anwesenden angenommen wurde, unterzeichneten Gemeindevorsteher Axel Seebach und Marieluse Gallinat-Schneider die kürzlich erneuerte Satzung der ACG Bruchsal.

Mit dem danach vorgetragenen Lied "Du hast uns als Gemeinde in Deinen Dienst gestellt" von Bärbel Lindhüber unterstrich der gemischte Chor noch einmal das Gemeinsame, das uns als Christenmenschen miteinander verbindet. Nach den dann folgenden Schlussworten durch Gemeindevorsteher Axel Seebach und dem gemeinsam gesungenen "Großer Gott, wir loben Dich" nach dem Te Deum von Ignaz Franz waren alle Anwesenden zum Sektempfang geladen. In dem mit viel Liebe vorbereiteten Foyer der Kirche fand der denkwürdige Tag mit schönen Begegnungen und Gesprächen einen runden Abschluss.



## *Gottesdienst zum 100-jährigen Gemeindejubiläum*

Am 9. Juni 2024 fand der Festgottesdienst zum 100-jährigen Gemeindejubiläum statt, den Bezirksvorsteher Daniel Metz leitete. Der Gottesdienst war ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2024, zu dem unter anderem ehemalige Gemeindemitglieder eingeladen waren und die Gemeinde Bruchsal besuchten.

Im Gottesdienst wirkten das Orchester unserer Gemeinde, der Gemeindechor, Solisten und die gesamte versammelte Gemeinde in Form einer spontanen Choreinlage mit. Das Lied "Kommet her", das am Süddeutschen Kirchentag Anfang Mai uraufgeführt wurde, konnte mit Erlaubnis des Komponisten gemeinsam gesungen werden.

Im Nachgang wurde bei großartigem Wetter das Angebot des Kirchenkaffees gerne angenommen; dabei bot sich die Gelegenheit, im Gespräch "alte" und "junge" Erinnerungen auszutauschen. Zur Überraschung und Freude der Kinder war vor der Kirche eine Hüpfburg aufgebaut.





## *Sommerfest und Tag der offenen Tür*

Am 21. Juli feierte unsere Gemeinde ein Sommerfest und lud gleichzeitig zum Tag der offenen Tür mit buntem Programm ein, das zum Kennenlernen und Verweilen inspirierte.

In verschiedenen Programmpunkten wurde unter anderem über die Entstehung der Kirchengemeinde und die Architektur des heutigen Kirchengebäudes berichtet sowie über die eingebaute Orgel der Meisterwerkstatt "Waldkircher Orgelbau" informiert. Die in der Gemeinde aktiven Musikensembles wie Orchester, Kinderchor und gemischter Chor stellten sich mit kurzen Beiträgen musikalisch vor.



Für Speis und Trank war den ganzen Tag über dank verschiedener Büfets gesorgt. Man saß plauschend und bei herrlichem Wetter sonnengeschützt in Zelten auf dem Vorplatz oder im Kirchengebäude, während sich die Kinder in der angenehm temperierten Tiefgarage auf einen Bibelpfad begeben und an weiteren Aktionen teilnehmen konnten.

Viele helfende Hände hatten möglich gemacht, dass es in allem ein gelungener Tag wurde, den sicher alle Teilnehmer und Besucher in schöner Erinnerung behalten.



## *Unser Gemeindeleben*

Wir sind uns bewusst, dass wir in unserer Gemeinde einen großen Schatz besitzen, der aus jedem Einzelnen besteht und in seiner Gesamtheit besonders hell leuchtet. Um diesen Schatz zu bewahren, möchten wir, dass sich vom jüngsten bis zum ältesten Gemeindemitglied alle wohlfühlen. Wie schaffen wir das bei einer enormen Altersspanne?

Um uns ein kleines Bild darüber zu machen, was unsere Gemeindemitglieder empfinden, haben wir einfach mal bunt durch die Altersgruppen gefragt:

Auf die Frage "Was findest du für deine Kinder in der Gemeinde besonders wertvoll?" kam ohne Zögern von einer jungen Mutter die Antwort "Die Gemeinschaft von klein bis groß." Auch die besonderen Aktivitäten für unsere Kinder wie z.B. eine Übernachtung in der Kirche mit gemeinsamem Frühstück seien besondere Highlights. "Welche Entwicklung in der Gemeinde schätzt du besonders?" haben wir eine Schwester aus dem Seniorenkreis gefragt. Durch unsere wertvollen Gemeindeleitungen seien viele positive Entwicklungen in den letzten Jahren und Jahrzehnten entstanden, antwortete sie. Hier werde man herzlich aufgenommen und könne, auch wenn man zugezogen sei, wunderbar in die Gemeinde hineinwachsen.

Spannend war, was zwei Gemeindemitglieder unmittelbar auf die Frage antworteten, welche drei Adjektive ihnen spontan zu unserer Gemeinde einfielen: "Schön, kuschelig, zeitintensiv." und "Fleißig im Werk Gottes, sehr musikalisch, voller toller Angebote für Kinder und Jugend."

Von einer unserer ältesten Schwestern, die noch die Gottesdienste vor Ort besuchen kann, wollten wir wissen, über welche Entwicklung sie besonders froh und dankbar sei. Ihre Antwort lautete: "Wir sind alle in vielfältiger Weise gewachsen. Ich fühle mich in die Gemeinde hineingewachsen und hineingeliebt." Als wir eine sehr junge Glaubensschwester aus der Sonntagsschule fragten, auf was sie sich sonntags auf dem Weg in die Kirche freue, antwortete sie ganz selbstverständlich und überzeugt "Auf meine Freunde."

Die wenigen Stimmen zeigen schon, dass die Vielfalt unter den Gemeindemitgliedern groß ist, es an Aufgaben und Möglichkeiten für das Einbringen vielfältiger Gaben in einer Gemeinde nie fehlt und wir in unserer Gemeinschaft viel Freude mit- und aneinander haben.

Wie leben wir Gemeinschaft in der Gemeinde außerhalb des Gottesdienstes?

Eine schöne Möglichkeit, sich mit anderen Gemeindemitgliedern auszutauschen und zusammenzukommen, ist unser Kirchenkaffee, das ganz locker und ungezwungen einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst stattfindet. Wer möchte, bringt etwas Süßes oder Herzhaftes mit, die große Kaffeemaschine ist in Betrieb und dann ist jede Menge Raum für intensive Gespräche oder auch den einen und anderen kurzen Plausch.

Nicht schon immer hatte die Gemeinde Bruchsal ein offenes Foyer und viel Platz vor dem Kirchengebäude, aber auch in der Zeit davor war im kleinsten Kämmerlein Platz für viele schöne gemeinsame Momente. Dank handwerklich begabter Schwestern und Brüder und jeder Menge an kreativen Ideen konnten wir zu unserer Winterfeier in den letzten Jahren auch einen kleinen "Weihnachtsmarkt" vor der Kirche zaubern. Bei dem Duft nach leckeren Crêpes, Waffeln, Kartoffelsuppe, Würstchen, Dampfnudeln, Früchtepunsch und Glühwein fühlten sich die jüngere und die ältere Generation und alle dazwischen wohl: "Vielfalt und Miteinander".

Bei unserem jährlichen Sommerfest ist Grillen schon fast Tradition, aber auch ein Eiswagen oder eine Kinderhüpfburg haben schon für besondere Abwechslung, leuchtende Kinderaugen und allgemeine Begeisterung gesorgt.

Vor allem unsere älteren Geschwister können sich auch noch gut an viele schöne und lustige Wanderungen zum Gartengrundstück unseres damaligen Vorstehers Eichsteller und seiner Frau erinnern. Auch dort kamen die Gespräche über den gemeinsamen Glauben nie zu kurz.

Angefangen vom bunten Altarschmuck für das Erntedankfest, den wir traditionell mit den Kindern vorbereiten, bis hin zur gemeinsamen Radtour durchs Kraichgauer Hügelland – unsere Aktivitäten in der Gemeinde sind so vielfältig wie die Gemeinde selbst und jedes Gemeindemitglied wird mit seiner Einzigartigkeit gebraucht.



## Soziale Aktivitäten

Was ist uns hierbei besonders wichtig?

Wir wollen Nächstenliebe praktizieren, indem wir kontinuierlich für andere eintreten. Unsere Hilfe muss praktikabel sein und im besten Fall vor Ort geleistet werden können. Es ist uns wichtig, dass ein klares Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Unterstützung in unserer Gemeinschaft vorhanden ist.

Wie helfen wir konkret?

Gemeinsam unterstützen wir Hilfsbedürftige in unserer Gesellschaft und Menschen in besonderen Notlagen. Für das Sammeln haltbarer Lebensmittel und Hygieneartikel, aber auch gut erhaltener Kleidung, Handtücher und was sonst für den alltäglichen Bedarf dringend benötigt wird, haben unsere Kinder aus Holzboxen einen passenden Zug mit mehreren Waggons gebaut. Die darin regelmäßig gesammelten Spenden übergeben wir an die Bruchsaler Tafel oder das Netzwerk "Menschen in Not", welches in konkreten Notsituationen die Spenden unbürokratisch weitergibt. Hier können wir sicher sein, dass alles direkt bei Bedürftigen ankommt.

Auch anlassbezogen sammeln wir Spenden wie beispielsweise für den "Sozialen Zaun" in Bruchsal oder für besondere Hilfsaktionen im Katastrophenfall.

Über das Netzwerk "Menschen in Not" können wir auch in der Weihnachtszeit die Schwachen unserer Gesellschaft auf besondere Weise unterstützen. Für viele von uns ist es selbstverständlich, dass an Weihnachten ein festliches Essen auf den Tisch kommt. Wir wollen aber nicht darüber hinwegsehen, dass dies nicht selbstverständlich und nicht in allen Familien möglich ist. Mit fleißigen Spendern und tatkräftigen Helfern stellen wir Pakete mit allen nötigen Zutaten für ein leckeres Weihnachtsessen zusammen und übergeben sie an das Netzwerk "Menschen in Not", welches die Pakete direkt an die bedürftigen Haushalte verteilt. Eine gute Sache, bei der wir uns einbringen und unsere christliche Überzeugung in die Tat umsetzen können.

Auf diese vielfältige Weise wollen wir weiterhin Nächstenliebe leben und wir haben schon weitere schöne Projekte im Auge, welche wir mit Elan angehen.



## Kinder

Unsere Kinder nehmen einen festen und wichtigen Platz in unserer Gemeinde ein. Damit sie die christliche Lehre verstehen, werden unterschiedliche Unterrichte angeboten, die sich am Alter der Kinder orientieren. Ab dem Beginn des vierten Lebensjahres ist es möglich, die Sonntagsschule für Vorschulkinder zu besuchen. Dort werden Gott und sein Wirken sowie christliche Werte in den Mittelpunkt gerückt. Die Lehrkräfte vermitteln die Gleichnisse aus der Kinderbibel in Form von interaktiven Erzählungen mit anschließendem Rollenspiel zusammen mit den Kindern oder mit Handpuppen. Die Kinder basteln und malen zu den verschiedenen Themen, um die Erzählung zu vertiefen. Mit dem Eintritt in die Schule besuchen die Kinder die Sonntagsschule. Dort wird in jedem Schuljahr ein Lehrwerk behandelt, welches sich in Bibelthemen und Themen unserer Lehre wie zum Beispiel "die Taufe" unterteilt. Diese Unterrichte finden während des Sonntagsgottesdienstes statt.

Neben den Unterrichten gibt es natürlich auch andere Aktivitäten. Unsere Gemeinde hat einen Kinderchor, in welchem die jungen Stimmen mit viel Spaß zum Einsatz kommen, und auch ein Kinderorchester wurde ins Leben gerufen, in dem die Kinder ihre Instrumente gemeinsam zum Klingen bringen können und damit immer wieder große Begeisterung in der Gemeinde auslösen.

Bei unseren Gemeindefesten sind Ballspiele, Tischkicker und Tischtennisplatte bei den Kindern besonders beliebt und auch sonst ist eigentlich immer etwas los. Zahlreiche Gemeinschaftsaktionen bieten den Kindern die Möglichkeit, sich einzubringen und sich gegenseitig besser kennenzulernen, und unterstützen so den Zusammenhalt: In der Adventszeit werden Plätzchen gebacken oder der Christbaum geschmückt, im Frühjahr werden Pflanzen gesät, im Sommer Saftcocktails gemixt, im Herbst der Erntedankaltar gestaltet oder Zierkürbisse geschnitten und es gab auch schon die eine oder andere Bastelaktion, um mit den gebastelten Werken wiederum andere zu erfreuen.

Auch Kirchenübernachtungen gehören zu den ganz besonderen Erlebnissen, bei denen es gelingt, dass jedes Kind mittendrin und Teil der Gemeinschaft ist. Und auch wenn die meisten Kinder besser als die erwachsenen Betreuer zu Schlaf kommen, sind sich spätestens beim gemeinsamen leckeren Frühstück am nächsten Tag alle einig: "So etwas muss wiederholt werden."

In regelmäßigen Abständen gibt es Kindergottesdienste in unserer Gemeinde und in diesem Jahr fand in Bruchsal erstmalig ein besonderer Familiengottesdienst statt, der mit großartigem Engagement von den Kindern gestaltet wurde und in ein schönes Rahmenprogramm für die Familien eingebettet war.

Wir sind sehr stolz auf unsere Kinder, sie sind einfach in der Gemeinde so wichtig wie die Würze in einer Suppe.







## Jugend

Ab einem Alter von etwa 14 Jahren gehören die jungen Glaubensgeschwister zum Kreis der Jugend, welche uns in der Gemeinde in besonderer Weise am Herzen liegt. Die Jugendbetreuung orientiert sich hierbei hauptsächlich an den Fragen und Bedürfnissen der jungen Geschwister - im Einklang mit dem Verkündigungsauftrag Jesu.

Durch viele persönliche Gespräche sowie den direkten Austausch unter den Jugendlichen wird die Gemeinschaft gefördert, werden christliche Glaubensinhalte und Werte geteilt, wird Orientierung und Sicherheit geschenkt. Dieser besondere Kreis eröffnet den jungen Menschen Räume und Möglichkeiten, sich geborgen und angenommen zu fühlen, im Glauben zu wachsen und eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen.

Bei Jugendstunden greifen wir Themen rund um den Glauben auf, wir besprechen, was die Jugendlichen in ihrem Alltag bewegt, genießen hierbei die Gemeinschaft und stärken so das Für- und Miteinander in angenehmer Atmosphäre. So hatten wir im Vorfeld der Jugendstunde auch schon kleine Kochevents, bei welchen sich jeder seine eigenen Wraps nach Lust und Laune zusammenstellen konnte. Auch ein lockeres Treffen am See bei Sport, Spiel und leckerer Pizza oder mehrtägige Jugendausflüge bieten Raum für Austausch und Spaß.

Eine schöne Möglichkeit für die Jugend sind auch die monatlichen Jugendgottesdienste, welche im Zusammenschluss mit anderen Gemeinden stattfinden. Gemeinsames Singen und Musizieren im Chor und Orchester sowie das Come Together nach dem Gottesdienst sind feste Bestandteile dieser besonderen Momente.

Dabei sein, Glauben genießen, Freunde treffen, Gemeinschaft leben.



## Senioren

Ein großes Fundament in unserer Gemeinde sind unsere Senioren. Reich an Glaubens- und Lebenserfahrung bereichern sie unsere Gemeinde. Sie bringen sich ein, wo möglich, und bilden unser "Rückgrat". Mit viel Eifer haben sie in unserer Gemeinde zu ihrer Zeit gewirkt und damit auch für die Gemeinde heute die Grundlagen gebildet.

In den Seniorengottesdiensten erleben unsere Senioren besondere, an ihren Bedürfnissen orientierte Glaubensstärkung und gestalten den Gottesdienst durch das Mitwirken im Seniorenchor mit.

Gemeinsame Wanderungen, Zusammenkünfte und Ausflüge stärken die Gemeinschaft und sorgen für freudige Begegnungen.



## Musik

Im Mittelpunkt des Gemeindelebens stehen die Gottesdienste am Sonntagvormittag und am Mittwohabend. Dabei ist die Musik ein wichtiger Bestandteil und nimmt eine feste Rolle in der Liturgie ein.

Gemeindemitglieder gestalten ehrenamtlich mit Chor- und Instrumentalvorträgen die Gottesdienste mit und unterstützen dabei die innere Einkehr, aber auch die Wortverkündigung während der Predigt.

Unsere Gemeinde erfreut sich an einem gemischten Chor, der aktuell knapp über 30 aktive Sängerinnen und Sänger zählt und von einem Team aus fünf Dirigentinnen und Dirigenten geleitet wird. Der Ursprung dafür wurde bereits 1924 im Gründungsjahr der Gemeinde gelegt.

Neben dem Chorgesang werden die Gottesdienste auch durch ein Orchester umrahmt, bei dem Streich- und Blasinstrumente zum Einsatz kommen und das derzeit aus zehn Gemeindemitgliedern besteht.

Unsere Kinder bringen ihre musikalischen Talente ebenfalls mit ein und so darf sich die Gemeinde neben einem Kinderchor auch über ein Kinderorchester glücklich schätzen.

Derzeit wird auch am Aufbau eines Frauenchores gearbeitet.

Ein wichtiges Element der Gottesdienstgestaltung, unter anderem mit dem Gemeindegesang, ist das Orgelspiel. Diese Aufgabe wird aktuell von fünf Organistinnen und Organisten aus der Gemeinde übernommen. Bei der Orgel handelt es sich um eine zweimanualige Pfeifenorgel mit mechanischer Spieltraktur und Registermechanik. Seit dem Einweihungsgottesdienst am 15. März 2009 erfreut uns die Orgel mit ihrem tollen Klang.





## *Kurzinformation zur Neuapostolischen Kirche*

Die Neuapostolische Kirche ist eine christliche Kirche. Ihre Lehre basiert auf der Heiligen Schrift (im Gottesdienst wird die Lutherübersetzung verwendet).

### ■ *Glaube / Glaubensziel*

Jesus Christus, von dem die Heilige Schrift zeugt, steht im Mittelpunkt des Glaubenslebens der neuapostolischen Christen. Sie werden gelehrt, ihr Leben im Sinn Jesu und damit nach der Werteordnung des Evangeliums zu führen und das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zu befolgen. Glaubensziel ist, mit Jesus Christus bei seiner verheißenen Wiederkunft vereint zu werden. Apostel bereiten die Glaubenden darauf vor.

Die Neuapostolische Kirche kennt die drei Sakramente Wassertaufe, Versiegelung (Spendung Heiligen Geistes als Gabe) und Abendmahl. Die Taufe anderer christlicher Kirchen wird anerkannt.

### ■ *Auftrag der Kirche*

Ihren primären Auftrag sieht die Kirche in der Verkündigung des Evangeliums und in der Seelsorge. Auch die Zuwendung zu dem, der in Not gekommen und bedürftig geworden ist, hat Bedeutung ("tätige Nächstenliebe"): Die Kirche fördert und unterstützt soziale Einrichtungen des Staates, anderer Kirchen oder sonstiger Träger im Sinne humanitärer/karitativer Kooperation durch finanzielle Zuwendungen. Die Neuapostolische Kirche steht allen offen; es bleibt jedem überlassen, ihre Angebote (die alle unentgeltlich sind) zu nutzen.

### ■ *Struktur und Finanzierung*

Die Neuapostolische Kirche gliedert sich in rechtlich selbständige Gebietskirchen, die jeweils von einem Bezirksapostel geleitet werden (Kirchenpräsident). Präsident der Gebietskirche Süddeutschland - mit den Gemeinden bzw. Kirchenbezirken in Baden-Württemberg und Bayern - ist Bezirksapostel Michael Ehrich. Ihm stehen weitere Apostel zur Seite, die jeweils einen aus einigen Kirchenbezirken gebildeten Arbeitsbereich ("Apostelbereich") leiten. Die Apostel wiederum werden auf Kirchenbezirks- und Gemeindeebene in der Seelsorge und Evangeliumsverkündigung von weiteren Amtsträgern unterstützt. Es sind Laien aus unterschiedlichsten Berufsgruppen, die sich für die Kirche ehrenamtlich engagieren.

Präsident der Neuapostolischen Kirche International, in der alle Apostel weltweit zusammengeschlossen sind, ist Jean-Luc Schneider aus Frankreich; seine Amtsbezeichnung ist "Stammapostel". Amtssitz des Stammapostels ist Zürich (Schweiz). Im Kreis der Apostel - dem führenden Amt der Kirche - nimmt der Stammapostel als höchster Geistlicher der Kirche den ersten Platz ein.

Die Neuapostolische Kirche finanziert sich selbst; dabei erhebt sie weder Kirchensteuern noch Pflichtbeiträge von den Mitgliedern. Die Mittel stammen aus Spenden und dem, was anonym in die Opferkästen gelegt wird, die in den Kirchengebäuden aufgestellt sind (es gibt keine Kollekte).

### ■ *Entstehung*

Hervorgegangen ist die Neuapostolische Kirche 1863 aus der von Aposteln geführten Katholisch-apostolischen Kirche, die wiederum aus einer christlichen Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert entstanden ist. Heute ist die Neuapostolische Kirche weltweit verbreitet; sie hat über neun Millionen Mitglieder. In Süddeutschland gehören ihr ca. 103.000 Christen an.

*(Stand: Januar 2024, Quelle: Team Kommunikationsdienste, NAK Süddeutschland)*

## Die Neuapostolische Kirche in der Ökumene

Das Verhältnis der Neuapostolischen Kirche zu anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften ist - unter Wahrung des jeweiligen Selbstverständnisses - offen und betont Gemeinsamkeiten des christlichen Glaubens: Dazu gehört die Überzeugung, dass die Taufe und der Glaube an Jesus Christus sowie das Bekenntnis zu ihm verbindende Elemente zwischen Christen unterschiedlicher Konfessionen sind. Am interkonfessionellen Dialog beteiligt sich die Kirche, um gemeinsam christliche Werte zu vertreten und das Verständnis füreinander zu vertiefen.

Unter "Ökumene" wird das Bemühen um die Einheit aller Christen verstanden; als Leitlinie dient dabei seit über 40 Jahren das Leitmotiv der "Einheit in versöhnter Verschiedenheit". Wesentliche Schritte dazu werden in der Charta Oecumenica aufgezeigt, die 2003 in Berlin von Kirchen in Europa unterzeichnet wurde. Die Neuapostolische Kirche zählt zwar nicht zu den Unterzeichnerkirchen, steht jedoch zu der darin zum Ausdruck kommenden Intention und trägt entsprechende Aktionen im Wesentlichen mit.

Seit September 2024 ist die Neuapostolische Kirche Süddeutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Vollmitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg und seit 2023 Gastmitglied in der ACK in Bayern. Jeweils zwei Vertreter der Gebietskirche sind Mitglied in der Delegiertenversammlung der ACK Baden-Württemberg und der ACK Bayern. Zudem arbeiten sie auch in Kommissionen und Ausschüssen mit.

Seit April 2019 hat die Neuapostolische Kirche den Status Gastmitglied auch in der ACK Deutschland.

*(Stand: September 2024, Quelle: <https://nak-sued.de/wofuer-wir-stehen/oekumene>)*

Auf die Entwicklung der Mitarbeit der Neuapostolischen Kirche Bruchsal in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden in Bruchsal wurde im Grußwort der ACG Bruchsal bereits näher eingegangen.







## *Impressum*

Herausgeber:  
Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.  
Kirchengemeinde Bruchsal  
Friedhofstraße 68  
76646 Bruchsal  
Erscheinungsdatum: Dezember 2024



Vielfalt  
*und*  
Miteinander  
in Christus

